

Mikroelektronik wurden erarbeitet. Das sind wichtige Voraussetzungen, die Elektronik weiterzuentwickeln. Auf den Gebieten der Mikroelektronik, der Leistungselektronik und der Nachrichtentechnik reichen jedoch die erzielten Ergebnisse nicht aus. Die schnell wachsenden Anforderungen der Volkswirtschaft konnten nicht in vollem Umfang befriedigt werden.

Die wissenschaftlich-technische Revolution erfordert eine neue Qualität der Erzeugnisse und zum Teil grundlegende Veränderungen der Produktionsstruktur. Im Industriezweig Datenverarbeitungs- und Büromaschinen gibt es erste Ergebnisse. Die Funktionsmuster der elektronischen Datenverarbeitungsanlage Robotron 300 und die dazugehörigen Peripheriegeräte wurden termin- und qualitätsgerecht fertiggestellt. Sie fanden auf der „interorgtechnica 1966“ in Moskau internationale Beachtung. Die Kollektive der VEB Elektronische Rechenmaschinen Karl-Marx-Stadt, Rafena-Werke Radeberg, Büromaschinenwerk Sömmerda und Carl Zeiss Jena haben daran großen Anteil.

Das neuentwickelte universelle Steuer- und Regelungssystem „URSA-MAT“ wird es ermöglichen, die Produktionsprozesse besser zu überwachen, zu steuern und zu regeln. Durch konsequente Standardisierung ist es bis 1970 möglich, die Typenzahl der BMSR-Geräte von 300 000 auf 100 000 zu reduzieren.

Die Werktätigen des *Maschinenbaues* haben ihre Kraft darauf konzentriert, den wissenschaftlich-technischen Höchststand schneller zu erreichen. Viele neue weltmarktfähige Erzeugnisse konnten in die Produktion übergeführt werden. Das gegenwärtige Tempo entspricht jedoch noch nicht den objektiv notwendigen Erfordernissen, um den Bedarf der Volkswirtschaft an hochleistungsfähigen Maschinen und Rationalisierungsmitteln zu decken.

Die Gemeinkosten sind in einer Reihe von Betrieben wegen Mängeln der Organisation und der Leitungstätigkeit noch zu hoch. Das Zentralkomitee hat deshalb mehrfach Maßnahmen beschlossen, um die Leiter und die Werktätigen im Maschinenbau und in anderen Zweigen zur Senkung der Gemeinkosten zu mobilisieren.

Insbesondere wurde die Initiative der fortgeschrittensten Arbeiter und Brigaden der sozialistischen Arbeit zur Erhöhung der Produktivität und zur Senkung der Kosten zielstrebig gefördert. Dadurch war es zum Beispiel möglich, mit Hilfe des Haushaltsbuches und der Bewegung „Nicht auf Kosten anderer leben“ erhebliche Einsparungen zu erzielen-und in den Plan aufzunehmen.